

## **Eines Soldaten und Mecklenburgischen Bauren Gespräch von der neuen Reichs-Armee**

[S.l.], 1659

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn730634574>

Druck Freier  Zugang





K  
600

~~W. 238.~~

MR - 1600





Eines Soldaten  
und  
Mecklenburgischen Bauern  
Gespräch  
vonder neuen  
Reichs-Armee.



---

Im Jahr / 1659.







datt idt End / sölekes tho gebehren / geweest / edder solck een Dinc möste ehr jung  
warden / als: andere Vndeerte. Jdt mören de rechten Wyfen Wömen nich tho  
Nuß gewesen syn / do man siel mit söleken Dreefen heft Juyren laten / sünst bedo-  
den se jo wol eenen / mit söleken Dinc schwangern / van andern Winsten under-  
scheid. in fänen. Wel heft man jo innebilder / dat Ryck sy mit de Keyser alleen /  
sünnern ock de / so man Rycks ständer nömmer: Hebben dem d. ock öder ditt Dinc  
gemactet?

Soldat. Was bekümmerst du dich / woher die Reichs-Armee komme / sie  
ist da / und muß zu fressen haben / solten auch alle andere Hungers sterben.

Paar. Ist Thyllt unde Wallenstein ock darby?

Soldat. Die hat der Teuffel längst geholet / werden wol bleiben / da sie seyn /  
man hat nun wol andere Generalen.

Paar. Vergewet my / datt ich so driste frage: Wollt ist den by düssen Völkern  
als de Deverste?

Soldat. Ihre Churf. Durchl. zu Brandenburg sind Generallissimus.

Paar. Wo föret den de Düvel hirby / dat He Prallissimus wardt? He prale  
man sachet darmede / ditt Dinc ist jo Katholick / unde een Aichstend der Evang-  
listen / van weleken ock / wo ic nich anders weet / de Körförste syn will. He / als  
een Snyper des Riicks / werde siel jo des Dings / so datt Ryck under den Joet  
bringen unde upfreten will / wollt nich annehmen. Wy ist wol ehr gesecht / dat de  
Körförster des Riicks lüchten wöhren: Wo He siel in dit Dinc misset / ist gewiß  
dat lecht darin uch gegahn; sünst lönte he darby sehen / wait vör een affschüwlike  
Bestie dit Winsten freude Dinc sy: De Wallenstein er pöchte / de darunder  
höreten so thonömen. Jdt mag em jo nich so gahn / als den Kerls / weleke mit  
den Bahren / Apen unde andern wilden Dieren ut eenem Lande int ander theen /  
mit enen vör Selt jöckeln / unde se dangen laten: Welken disse wollene Eyde-  
landt dat Selt verdehnen / äverst / wenn se unmodig odder sehr hungerig warden /  
se offte thorten unde ävithorichten. Segget my äverst: Watt wil he med düs-  
sem Ding angan?

Soldat. Er wil den Frieden darmit im Römischen Reich erhalten.

Paar. Heere / nu mag ic woll ropen / als de Schape deden / do de Wulff er  
Preddiger syn wolde: D Gott virmehre in uns den Glauben! Wollt ardbitt in  
sinen Glauben bringen / datt een Dinc / weleke thom Kriege bedacht / geschapen / ge-  
bahren unde gebruket werde / scholde Frieden erholden? Wy heben jo Frieden den  
üsel de Schweden wedder de Riicks Armee wedderbröcht hebben / darby scholte  
man üsel laten: So lange een söle Dinc / datt so heet / nich geweest / hebben wy  
goden Frieden hatt; so / als gy juw anstellen / ist keen Freede / sündern bedröve  
Krieg!

Sol-

Soldat. Du Paür Schelm / wie hästu Felede gehabt / wann die Schweden mit ihren Böckern nach Pohlen vnd wieder her auß marchiret / das Land durchgezogen vnd beleget? Dies ist / das soll abgeschaffet werden: Der Kayser vnd Churfürst wollen solches nicht leiben.

Paür. Darwv den Schweden Huß vnd Harb arge / ock eene Wahltyde gegeben / solcket hebbent Sewoll im üßet verdeen. Also de Keyser Armee my alle datt mine nam / van Huß vnd Havedreeff / unde ick med Wyffunde Kinderen in Lübeck mößt beddelen / do wageden Se tieff unde Bloth: Eere Konick sette de sin Edele Levent darby up / dat ick unde andere thoden usigen wedder qwamen / unde een Stücke Broth hedden / ja nicht gar thom Düvel in de Helle fahren dörfen: Dar höret ehnen ja noch so vehl Danckens darvöhr. Ick sehe nicht / datt / nu gy med düssen Vnderert antheen kamen / idt better werde / sündern teyen Wahl arger: Sy söddern alles / willen nichts laten: Iß sou de Anfanc / watt will wam Ende warden? Dit geit up den olden Warm / hebbent so vehl mehr nödig / de Schweden tho Raade unde Gründe tho holden / datt man wedder eenmahl tho ehnen Thohold hebbe. Willen de Keyser unde Körförsten solcket in andern Landen nicht syden / de en ja nicht angaen / dat man den Schweden keen goet doen schall; so kan idt geböhren / dat se düsse Geste in er egen Land laten möten. Se schülden den Löwen man nicht targen: Se hebbent jo erfahren unde gesehen / ock noch dagelich / wo Heumit: siet langet / hebbent ja vör düssen en uppem Felle hat.

Soldat. Du rebellischer Paür Schelm / ich wil dich prügeln von oben bis unten / wo du solche Rede nicht unterlässest: Du hast einen Schwedischen Marden / den muß man aufklopfen.

Paür. Iuwer Gnaden synd doch nicht so törrich: Sy seggen jo / datt gy willen Frede erholden / wo kan denn de Schwede iuwer Fliend noch syn? Edder idt stemmede sehr ävel mede iuwer Keede übereen. Watt ick segge / Iß jo Kristlich unde ehrlich: Wo kan man Bößes vanden reden / de üßet aller godes gedaen? Kan de Keyser denen Fliend syn / de em syn Land unde sou vehl veste Städte unde Ordt / de He en nicht wedder nehmen könde / wedder geben? Iuwe Cravillismus wehre ock van Landt unde Lüden kamen / wenn idt de Schweden nicht gemaket: Se hebbent Em jo mehr Länder vör schaffer / also He tho förne hadde: unde davör / wenn Se idt nicht gedaen / Hr de Nase wischen mägen. De Keyser unde syn erbarmde Körförst warden ehnen jo Danck darvör wehten: Ehre / Getows unde Redlichkeit mößt uphören / wenn idt / de Schweden tho verfolgen mede düssen Vndererde / angesehen wöhre. Wo kan iuwer wollgaen / wenn Sy eenen solcken ungerechten Krieg willen anfangen mede dem / sona Gadeden Frede wedder brocht / unde gegünner / do Se alle Hoge und Reddrige hedden ander ehre Gewold brengen können: Ißket Iuwer datt Felt / gy können mede ehnen tho donds kriegen: Se syn unversehr / wenn Se ock de ganze Welt tho Fliende hebbent Ick wolde woll / dat ick eenen Schwedsten Mergen hedde: Se syu gesunde freische

Keerle / känen woll wart bet daren. Solcke Hungerlyders / alse gy medebrin-  
gen / syn een Schwediff Freustück. Idr is jo tehe Eügen / wy hebben idr jo also  
belevet. Zwer Gnaden sechn hieröver doch so böes nich nich.  
Soldat. Ich bin kein Er-Gnaden: Haltet das Maulz oder rede beschei-  
denlich.

Paur. Ich bin noch darnaverladen / dat vörhen / alse solck een Dreck was /  
alle Bernhüter / de darunder gehöreden / man Zwer Gnaden / edder Zwer  
Schlenz nöhtmen mösse. Verdencet my doch nich / datt ick na dem / datt üsch  
den Doot andohn schall / wart umstendiglicke frage: Watt seggen doch hiertho  
de Ricksfender?

Soldat. Was gehet es dich an? Man thut ihnen in ihren Ländern nichts /  
so haben Sie auch keine Ursache / hievon zu sprechen.

Paur. Ja / datt ward sich woll finden / so plochte man vör Jahren einen  
der Stender van den andern mit groten Paptren tho sinceleren / daröver worden  
Se fetter / unde frate man eenen na dem andern up: Dar man erst thofam / de  
würden so kaal gemaket / datt Se kum leben / anderen gang nicht helpen könden.  
Dit Bndereit / dat nu wedder upkümpt / sou all den Anfang gemaket / will even  
sou woll freeren / alse datt vörige. Wortho hedr idr eene Ricks-Armeete / wenn idr  
datt Riek nich schall upfreten unde vertheren. Idr stolle mi äverstuppe den Doot  
verwunnern / wenn so vohle wise Lude dit Bndereit stolden upkamen laten / dar  
idr jo so lange noch nicht ist / datt se geschn unde gefölet / wart vör een glistig stude-  
lick Ding idr is. Keen Buer is jo so dull / dat he den jungen Wulff / den he im  
Nest stadt / sou lange leben lett / bett he gahn kan / unde Zenen leit: Man süch  
darna / wenn man weeth / datt he gewölpet hefft. Wo stullen de Hochwysen Hee-  
ren dit Deert nich sölen tho anfangs tho wörge? Se kennen jo sine Rücken  
woll.

Soldat. Was wollen sie machen?

Paur. Se vlegen glicke woll / wenn wart vörgeit / thosamen kamen / dar-  
van diep kieren / dar wedder Latinen / unde / alse de Gelehrden sprecken / Brade-  
wösteren.

Soldat. Protestiren meinest du Paur. Ja / Sie kommen an / wir haben  
den Degen in der Hand / wollen mit Musqueten vnd Pistolen protestiren /  
und den ersten / so mucket / caput machen.

Paur. So hadde idr dusses Bndereits vörfahre ock / äverst man ward  
glicke wol vörch Schaden floock: Wo Se gar nicht blind / doff unde dum syn /  
warden Se idr darhen kamen lahten. In de Avisen / sedaus Karc heer / stünde:  
Datt etliche eene Schalenhansche hedde gemaket / darmit se sich gegen dussen  
Zubbeten wehren wolden. Vör dussen / alse Se lange noch gebrüder würden /  
mackeden Se ehnen ock Dinger / de sou heten / darmit worden Se des Bndereits  
quies / sou lange Se trumlick darby thosamen heelden.

Soldat.

Soldat. Alliance wilstu metnen/ dargegen brauchet man Dinge/ die helf-  
fet man Avocatorien und Bedrohung mit der Acht/darvon du juvor quackeltest.

Vaur. Datt is myr tho hoch / ick wedt nicht / wart solcke Rakelatorien  
bedüden: Idr is keen Na: re/ de eenem eene Dorheit anmoden is/ sündern/ de sol-  
cke delc. Solcke Rakelatorien warden gewisse darum gemaket/ datt man düßem  
Dinet so skal sinen Willen laten/ unde niemandt siec darve weddersetten. Wart  
is woll größer Dorheit/ denn/ wenn man solcke Bänderre nicht will machtig un-  
de groth warden laten/ thogewen/ desülvige/ de em den Wund holden unde Ehe-  
ne utryeen skolden/ darvan affshohaten. Idr is so van Oiders de Dütsche Fry-  
halt/ datt een jeder in Frede unde Krieg mach deenen unde thorthoben/wem he will.  
Datt hebbe ick van Wisen Liden offtehöret/ datt de Keyser alleene ahne des gan-  
zen Rycks Bewilligung solcke Freyhait den Dütschen nicht nehmen kane: Wece  
ock/ wenn in vörligem Kriege solcke grote Briefe / de den Rahmen hadden / ango-  
schlagen/ unde van den Preddissdien afgel: sen wörden / datt man soleter nicht  
achtet. sündern een jeder so vehl beständiger bleff / datt he siec nicht / wenn he der  
Degen affgeleht/ wolde thom Scclaven maken laten. Wart heft man solcke  
Kwackelstorryen nodig/ wenn man nicht will datt Romisse Ryck thobrüden laten.  
Idr is nich anders/ also wenn de Wülffe seden / se wölden de Schape nich biten/  
wenn de Landlüde man de Hunde affschaffeden/ unde se tho frede lehten. Alse  
de groten Hunde/ wenn se in de Wil: nisse kamen/ Wülffe warden/ unde de Ge-  
lehrten schriefen/ datt darvan eerst de Wülffe kamen / unde nicht von Gade ge-  
schapen syn: also warden/ wenn dörch de Afolatorien man de Lude tho düßem  
bösen Dypen bringet/ so vehl mehr kamen/ de üsel freeten. Solec anmoden is  
woll eene Disaact/ datt so vehl ehr man siec ine Bewehr stelle // den wann süch  
darin/ wart man im Sinne heffe. Datt Drawen ward ider anderen/ so vehl  
ehr mede Gewalt to stüren. Verlet siec Dinet up: Achte/ so wys noch woll so  
vehl Körforsten/ de darjegen woll Söfelen upbringen können/ wenn se siec man  
recht angrypen willen.

Soldat. Wenn Sie auch eintig wären/ und teln Spanisch Geld wäre.

Vaur. Wenn de Hunde siec ock noch so sehr under eenander byten / ver-  
dragen se siec doch/ wenn de Wülff klümmer/ unde gahreme thosamen tho Selle /  
datt se nicht een na: dem andern van dem Vadeert thoretten warden. Ick hape /  
Winsten warden so so flock syn/ also een solec unvernüftig Beest / unde ward so  
een solec unverständig Winsten nich inr Lande syn/ de siec unde sinen Herrn/ dessen  
Laad unde Lide up den Grund will verdarben laten. Denn idr kan so nimmer  
een Verzaders Lohn so gros syn/ dargegen een Winsten dem andern künde eenem  
solecken Jammer up de Hür verköpen / also ditt nagende Dinet bringet: Giffe  
man Düßem / so nimt ditt Dinet woll Hunderedusent wedder. Ja/ datt noch  
dar: meße is/ ick nimt alles/ wart man hefft / unde maket the Scclaven: twige-  
lifen.

Soldat:

Soldat. Es wäre nicht gut Paur / daß alle so gefinnet wären / als du sprichst.

Paur. Kan ich wohl möglich syn / daſt einer de in vörigen Tyden ditte Vndeert kenneſt hefft / anders gieren edder ſprechen kan? Dencket man wider / wyſt ich mede mitnem dummen Burenverſtande ſoletet licht verſtahe / wact ſo vehl hochwyſe gelehrde Fürſten / Hier / unde Docters / de van ſoleten Sacken thoſullen eren unde thoſachſchlagen thoſamen kamen / woll vehl mehr darvan verſahn unde ſprechen. Ehen ward ich wact ſchwaer uppe dem Lyve ligen unde arbeeden / alſe iſt arme Buren / darumb ich ock wact mehr darlegen dencke.

Soldat. Ja / wann nicht zu anfangs / mit den Leuten was gemähliger umbzugehen / uns bey Hencken anbefohler / ich wolte / Paur / dir das Maul bereits zugestopffet haben / daß du dein Tage nicht mehr ſprechen ſolteſt; Aber / hole mich der Teuffel / wann ich auß Hollſtein zurück komme / unnd den Schweden eins angemacher / ſoll es dir geſchencket ſeyn!

Paur. Wenn ich reds ſchwiege / ſo warden doch andere woll ſprechen / unde thoſchlaen / ſieſt doch jume Ghyſnarte unde verſtellete Framſchait nicht mehr bedrogen lachen / darmit gy vör darrig Jahren / beedert ditte Vndeert groet unde olt wort / vehl ſo lange ſeler maedet / bett datt ich aller ſo reyn uppe hadde / unde gar uthgeſagen / upſteten unde underreeren. Sitten de Ricks ſtender ſchon ſtille / de Schweden warden ich nicht lyden / weren woll / datt / alſe ditte Vndeere Dürſchlant halde im Hinderſten hedde / ich aber de See ſchwemmen / unde in Schweden ock kahmen wolde. Darum Se entgegen tögen. Ich mene / ſe tögen em dar Zell: De Kunſt kinnen Se noch / werden woll Byſtand kriegen. Woll ſieck van juw nicht will freeren unde underdrucken lachen / möch henden mitte darup ſchlaen. O Dit erhöre ichan juw Gebede / darmit gy jegunder forer aſſee / ſo warde gy datt Wedderkahmen woll vergehen.

E N D E.









Soldat. Du Paair Schelm / wie hastu Felede  
den mit jhren Bölickern nach Pohlen vnd wieder her  
durchgezogen vnd belegt? Dieses ist/ das soll abge  
ser vnd Churfürst wollen solches nicht leiben.

Paair. Dat wy den Schweden Huß vnd Hat  
gegeben/ solcket hebben Sewoll im usel verdeen. I  
datt mine nam/ van Huß vnd Hade dreess/ unte ick  
in Lüsck mößt/ beddelen/ do wageden Se dieff unde  
de sin Edele Levent darby up/ dat ick unde andere tho  
unde een Stüeke Brot hedden/ ja nicht gar thom Di  
ren: Dar höret ehnen ja noch so veht Danckens dar  
nu gy med düssen Vndeert ontheen kamen/ idt bitter  
arger: Sy söddern alles/ willen nichts laten: I  
vam Ende warden? Dit güt up den olden Barm/ h  
de Schwed en tho Raade unde Gründe tho holden /  
tho ehnen Thohoid hebbe. Willen de Keyser unde  
Landen nicht syden/ de en ja nich angaen/ dat man de  
schall; so kan idt geböhren/ dat se düsse Geste in er ege  
schülden den Löwen man nich targen: Se hebben ja  
noch dagelich/ wo Heumit: stet langer/ hebben ja vor

Soldat. Du rebellischer Paair Schelm/ ick w  
unten/ wo du solche Rede nicht unterlässest: Du hast  
den/ den muß man aufklopfen.

Paair. Juwer Gnaden syn doch nicht so törnit  
willen Frede erholden/ wo kan denn de Schwede juw  
idt stemmede sehr ävel mede juwer Rede übereen. W  
urde ehrlich: Wo kan man Böses vanden reden /  
Kan de Keyser denen Fiend syn/ de em syn Land unde  
Drde/ de He en nich wedder nehmen könde/ wedder ge  
wehre ock van Landt unde Läden kamen/ wenn idt de  
Se hebben Em jo mehr Länder vor schaffer/ also He eh  
wenn Se idt nicht gedaen/ He de Nase wischen mäge  
barmde Köp/ war ward en ehnen jo Danck darvor weh  
Reblichou mört uphören/ wenn idt / de Schweden  
Vndeerte/ angesehen wöhre. Wo kan juw wollgae  
ungerechten Krieg willen anfangen mede dem / son  
brocht/ unde gegünner / do Se alle Hoge und Redde  
wold brengen können: Zäcket Juw datt Feil/ gy te  
Kriegen: Se syn unversehr/ wenn Se ock de ganze  
wold woll/ dat ick eenen Schwedsten Margen hedde.

A 111

die Schwe  
das Land  
Der Kay

Wahltyde  
mee my alle  
de Kinderem  
Ronick sette  
er gwamen/  
fahren dörf  
nicht / datt /  
tegen Wahl  
k/ wait will  
nhr nödig /  
er eenmahl  
et in andern  
en goet doen  
äten. Se  
gesehen/ ock  
n Felle hat.  
von oben bis  
ischen Ma

jo/ datt gy  
n? Edder  
jo Kristlich  
des gedaen:  
Städe unde  
travilismus  
ht gemaker:  
unde davör/  
unde syn er  
elows unde  
nedo düssen  
emen solcket  
de wedder  
er ehre Ge  
n tho donde  
hebben Jcl  
unde frische  
Keerls

